Einvernahmeprotokoll vom 23.12.2018

Das Verhör führte: Kommandant G.H., Kriminalpolizei Kanton Luzern
Das Protokoll führte: R.Z.
Der Verdächtige: Plüschwichtel «Eli»

Beginn des Verhörs, 23.12.2018, 22.55 Uhr, Raum 8, KP Luzern

G.H.: Wieso haben Sie sich gestellt!

Eli: Ich bin schuldig. Ich habe Noël umgebracht.

G.H.: Wieso haben Sie das getan?

Noël: Wir haben uns geliebt! Wir beide, sie und ich, liebten uns. Sie war das Einzige im Leben, das mir etwas bedeutet hat!

G.H.: Und dann töten Sie sie?

Eli: Ich musste doch! Sie wollte es so! Was war denn das für ein scheiss Leben, hä? Möchten Sie so leben? Als Klon aufwachsen. Immer in diesem scheiss Plastikbeutel, mit Hunderttausenden anderen, die genau gleich sind. Absolut gleich! Und alle haben sie überhaupt keine Perspektive. Sie wissen, dass, kaum kommen sie aus der Kiste, werden sie irgendeinem arglosen Menschen in die Hand gedrückt, der schmeisst sie in die Einkaufstasche, und zu Hause wird man einfach weggeworfen. Niemand fragt, wie es dir geht oder ob du etwas brauchst. Niemand fragt dich nach deinen Lebenswünschen. Niemand, verdammt!

G.H.: Ich verstehe immer noch nicht, wieso Sie sie erstochen haben. Wäre es Mitleid gewesen, hätte man das doch sanfter gemacht.

Eli: Sie wollte es so. Sie wollte, dass wir es wie einen Selbstmord, wie Harakiri aussehen lassen. Später wollte ich mich ebenfalls umbringen. So wären Coop und Migros drangekommen. Diese Misthunde hätten es verdient!

G.H.: Sie konnten es nicht?

Eli: Was?

G.H.: Sich umbringen.

Eli: Nein, ich konnte nicht. Ich bin ein feiges Stück Dreck!

G.H.: Nana, es ist doch besser, wenn Sie leben!

Eli: Und wozu? Was ist denn aus dem Weihnachtsschund der letzten Jahre geworden, hä? Wo liegt der bei Ihnen zu Hause?

G.H.: Äh, ich weiss nicht recht, meine Frau räumt immer hinter den Kindern her.

Eli: Ja, ich kann Ihnen sagen, wo das alles geblieben ist: im M Ü L L!

G.H.: Vielleicht ja, aber Sie lenken vom Thema ab. Sie haben diese Noël – war das ihr Name? – also erst erschlagen und dann erstochen.

Eli: Ja, sie hat sich umgedreht und da habe ich sie mit einer wieder aufladbaren Batterie auf den Schädel gehauen. Als sie dann ohnmächtig war, habe ich die Büroklammer genommen und sie erstochen.

G.H.: Nun, gut, es tut mir leid für Sie. Ich muss Sie jetzt festnehmen. Sie werden angeklagt, das Coop Noëlini-Giveaway «Noël» erschlagen und anschliessend erstochen zu haben.

Eli: Ich bereue nichts. Noël ist tot! Coop und Migros und Aldi und Lidl und all die anderen Geldgeilen, Profit- und Wachstumsgierigen haben Noël umgebracht! Und die Menschen? Die Kundinnen? Sie haben Noël ebenfalls getötet! Mit ihrem falschen Kitsch statt ehrlichen Gefühlen. Alles muss hübsch glänzen, gell? Alles muss nett sein, ja nett! Scheiss nett muss alles sein. Und man blendet schön aus, dass man das ganze Jahr die Flüchtlinge im Meer hat ersaufen lassen. Und man blendet aus, dass man die Zukunft der Kinder mit scheiss Plastik zumüllt, den man ihnen zuvor – und ist das nicht ein Hohn? – schenkt, verdammt noch mal!

Ihr Menschen seid Heuchler. Ihr erschafft uns zu nichts anderem als zu einem einzigen Zweck: um von eurer Schuld abzulenken. Und, weil ihr wirklich abgrundtief dumm seid, macht ihr euch gerade damit noch mehr schuldig. Ah, bringen Sie mich weg! Bringen Sie mich bloss weg hier!

Ende Protokoll. 23.12.2018, R.Z. Sign. PF: ……

Unterschrift Verhörführer/in

…….

Unterschrift Verdächtige/r

…….